

Förderung von Kindern unter drei Jahren

Wie kann man eine Bilderbuchbetrachtung gestalten?

Situation und Ort einer Bilderbuchbetrachtung

Die Gestaltung einer Bilderbuchbetrachtung hängt unter anderem von den folgenden Fragen ab:

- Mit wie vielen Kindern schaue ich ein Buch an?
- Wo sitzt das Kind / sitzen die Kinder beim Betrachten des Bilderbuchs (auf dem Sofa, auf dem Boden, auf dem Schoß, ...)?
- Handelt es sich um eine Alltagssituation oder dient die Bilderbuchbetrachtung der gezielten Beobachtung des Kindes oder der Sprachförderung?

Gestalten Sie die Situation entsprechend der Anzahl der Kinder. Mit einem oder zwei Kindern können Sie sich in eine Sitzecke oder auf eine kleine Bank setzen. Mit einer größeren Kindergruppe sollten Sie einen Sitzkreis, z. B. auf dem Boden, bevorzugen. Auch Ihre Position wird sich dann entsprechend ändern.

Methodische Gestaltung einer Bilderbuchbetrachtung

Die wichtigste Voraussetzung für die gelingende sprachförderliche Gestaltung einer gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung ist ein **gemeinsamer Aufmerksamkeitsfokus**. Wenn Sie und das Kind / die Kinder ihre Aufmerksamkeit auf den gleichen Gegenstand richten, kann eine gemeinsame Gesprächsgrundlage entstehen. Folgen Sie dabei immer der kindlichen Aufmerksamkeit. Verhält sich das Kind sprachlich zurückhaltend, stellen Sie ihm Fragen zu den Bildern oder erzählen ihm, was Sie sehen, und geben dem Kind damit sprachlichen Input.

Bei einer Bilderbuchbetrachtung können Sie unterschiedliche **Fragestrategien** anwenden. Dabei lassen sich Ja/Nein-Fragen, Alternativfragen, Quiz- bzw. W-Fragen und offene Fragen voneinander unterscheiden.

Mit **Ja/Nein-Fragen** regen Sie das Kind nur wenig zum Sprechen an, denn es kann Ihre Fragen auch einfach mit einem Nicken oder Kopfschütteln beantworten. Auch **Alternativfragen** (*Ist der Ball blau oder gelb?*) erfordern wenig sprachliche Äußerungen vonseiten des Kindes. Diese können Ihnen aber beispielsweise Hinweise darauf geben, ob das Kind ein Wort schon versteht oder nicht. Ja/Nein-Fragen und Alternativfragen eignen sich für Kinder, die noch wenig sprechen. Hier sollten Sie zunächst viel sprachlichen Input geben und solche einfachen Fragen stellen.

Quiz- bzw. W-Fragen eignen sich besser, um die Kinder zu sprachlichen Äußerungen anzuregen. Sie erfordern das Benennen von Gegenständen, Personen oder Orten (*Wer steht auf der Leiter? – Der Mann. Wo hat sich die Katze versteckt? – Auf dem Baum*). Auch hier wird es immer wieder Kinder geben, die die sprachliche Äußerung vermeiden und Ihnen durch das Zeigen auf die Person oder den Ort eine Antwort geben. Sie können jedoch aus den Antworten viel über den Wortschatz des Kindes schließen und ihn erweitern. Mit **offenen Fragen** regen Sie umfangreichere Antworten des Kindes an. Fragen Sie beispielsweise *Was passiert auf diesem Bild?* oder *Warum hat sich die Katze versteckt?*, so wird das Kind zu einer sprachlichen Äußerung angeregt und es kann ein Gespräch über die Bilder und Geschichten im Buch entstehen.

Sie können die Rollen natürlich auch umdrehen, sich vom Kind Fragen stellen lassen und es damit diese Satzstrukturen üben lassen. Darüber hinaus erfährt das Kind auch, dass unterschiedliche Fragetypen zu unterschiedlich umfangreichen Antworten führen können.